

des Landes den Händen eines Mannes anvertraut zu sehen, wählten infolge dessen den österreichischen Herzog Albrecht, den Gemal Elisabeths, zum König und krönten ihn mit seiner Gemalin in Stuhlweissenburg (1. Jänner 1438). Zugleich verpflichteten sie sich, nach seinem Tode seine Frau und seine Kinder als Thronfolger anzuerkennen. Während Albrecht, von ungarischen Truppen unterstützt, mit Glück gegen die Hussiten kämpfte, welche im Gegensatz zu den katholischen Ständen Böhmens sein Erbfolgerecht bestritten und Kasimir, den jüngeren Bruder des polnischen Königs Wladislaw, zum Gegenkönig wählten, fielen die Türken in Siebenbürgen ein, verwüsteten dessen südlich gelegene Gegenden und schleppten 70.000 Gefangene mit sich fort (1438). Um diese Zeit war es, daß Albrecht den Johann Hunyadi, der sich in den Hussiten- und Türkenkriegen ausgezeichnet hatte, zum Severiner Ban, zu einem der Bannerherren des Landes ernannte. Als die Türken ihre Eroberungen immer weiter ausdehnten, Se-



Das Wappen Johann Hunyadis.

membria, die serbische Hauptstadt, einnahmen und auch Ungarn bedrohten, bezog Albrecht im Verein mit dem Adelsaufgebot das Lager bei Titel; doch löste sich ein großer Theil der undisciplinirten Truppen wegen Proviantmangels und im Lager ausgebrochener Seuchen auf. Der König selbst eilte schwer krank nach Wien, starb unterwegs in Neszmély (27. October 1439) und wurde in Stuhlweissenburg begraben. Die ungarischen Stände erkannten wohl das Thronfolgerecht Elisabeths an, waren aber in Anbetracht der bedenklichen Lage des Landes nicht geneigt, die Regierung schwachen weiblichen Händen